

REFERENZ

Gesandtenfriedhof

7 Epitaphe
2024-2024

In der Regensburger Altstadt entlang der südlichen und östlichen Fassadenseite der evang.-luth. Dreieinigkeitskirche ist der sog. Gesandtenfriedhof zu finden. Dort wurden im 17. Jahrhundert die in der Stadt verstorbenen und dem evangelischen Glauben angehörenden Gesandten des (ständigen) Reichstages bestattet.

Neben relativ schlicht gehaltenen Grabplatten - eingebettet in den Fußboden des Friedhofs - finden sich entlang der Wände auch zahlreiche, wesentlich aufwendiger gestaltete Prunkepitaphe aus verschiedenen Sand- und Kalksteinen (z. B. Regensburger Grünsandstein aber auch roter und schwarzer Marmor).

Im Zuge eines umfänglichen Konservierungs- und Restaurierungsauftrages wurden 2024 durch unsere Firma sieben der insgesamt 20 barocken Wandepitaphe instandgesetzt. Zu den ausgeführten Maßnahmen zählte nicht nur eine relativ materialschonende Reinigung mittels Mikrodampfgerät, sondern auch das Überschleifen (= Abnehmen von alten Beschichtungen durch Lösemittel) der verschmutzten Rotmarmoroberflächen oder die allgemeine Fugeninstandsetzung. Als zeitaufwendigste Arbeit erwies sich das Reduzieren der dort vorhandenen Sulfat- und Salzbelastung, die mit Hilfe von Bentonit- und Ionentauscherharzkompressen in mehreren Zyklen durchgeführt wurden.

Maßnahmen

- Erstellung von Musterflächen
- Abbau und Neuversatz von Objektzier
- Fehlstellenergänzung (mineralisch, kieselso- und acrylatgebunden)
- Konservierung des Kalksteins: Festigung, Rissverklebung und -injektion, Rissverschluss, Schlämmen
- Sicherung und Konservierung des Sandsteins: Klebung von Bruchstücken, Vorfestigung und Festigung, KSE-Schlämme, Verfüllung von Schadzonen
- Fugeninstandsetzung (Rückbau, Neuverfugung, Tiefenverfugung)
- Reduzierung der Sulfatbelastung (Ionenaustauscherharzkompresse in 2 Zyklen)
- Reduzierung der Salzbelastung (Bentonitkompressen in mind. 2 Zyklen)
- Reinigung (manuell-mechanische Trockenreinigung, Überschleifen der Kalksteinoberfläche, Heißdampfreinigung mit dem Mikrodampfer)
- Temporäre Sicherungsmaßnahmen und Stützenantragungen
- Rückbau- und Metallarbeiten (z.B. Rückbau von Wandputz und Anputzungen, Ausbau von Fremdmaterialien, Konservierung von Metallteilen)
- Retusche (Punkt-, Strich- und Lasurretusche mittels Silikatkreiden sowie Acrylaten)
- Dokumentation und Kartierung

Ort

Regensburg

Datierung

17. - 19. Jahrhundert

Auftraggeber

Ev.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung

Architekt

Feil Architekten Partnerschaft MBB

Fachbauleitung

Steinwerkstatt Endemann

Bearbeitungszeitraum

2024-2024

Material

Rotmarmor, Sandstein, schwarzer Kalkstein



Das Epitaph des 1717 verstorbenen Reichstagsgesandten E. E. Reichsgraf von MEtternich aus dem 18. Jahrhundert im Vorzustand.



Das Metternich-Epitaph nach Beendigung der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten.



Eine der beiden trauernden Genien am Metternich-Epitaph im Detail vor der Restaurierung.



Bildausschnitt der gleichen Figur: Die Restaurierung sah u.a. das Aufbringen einer Bentonit-Kompresse zur Reduzierung der vorhandenen Salzbelastung im Stein vor.



Die Genie aus Donaukalk im Endzustand.



Das Grabdenkmal des J. C. Knorr Freiherr von Rosenroth aus dem 18. Jahrhundert im Vorzustand.



Das Rosenroth-Epitaph nach Beendigung aller Maßnahmen vor Ort.



Ein weiteres Prunkepitaph aus der Epoche des Barock: das Grabdenkmal des Reichstagsgesandten H. R. Freiherr von Hagen (gest. 1729) im Vorzustand.



Detailfoto der verschutzten Oberfläche am steinernen Dekor des Grabdenkmals.



Das Hagen-Epitaph nach dem Beenden
aller konservatorischen und
restauratorischen Maßnahmen vor Ort.

